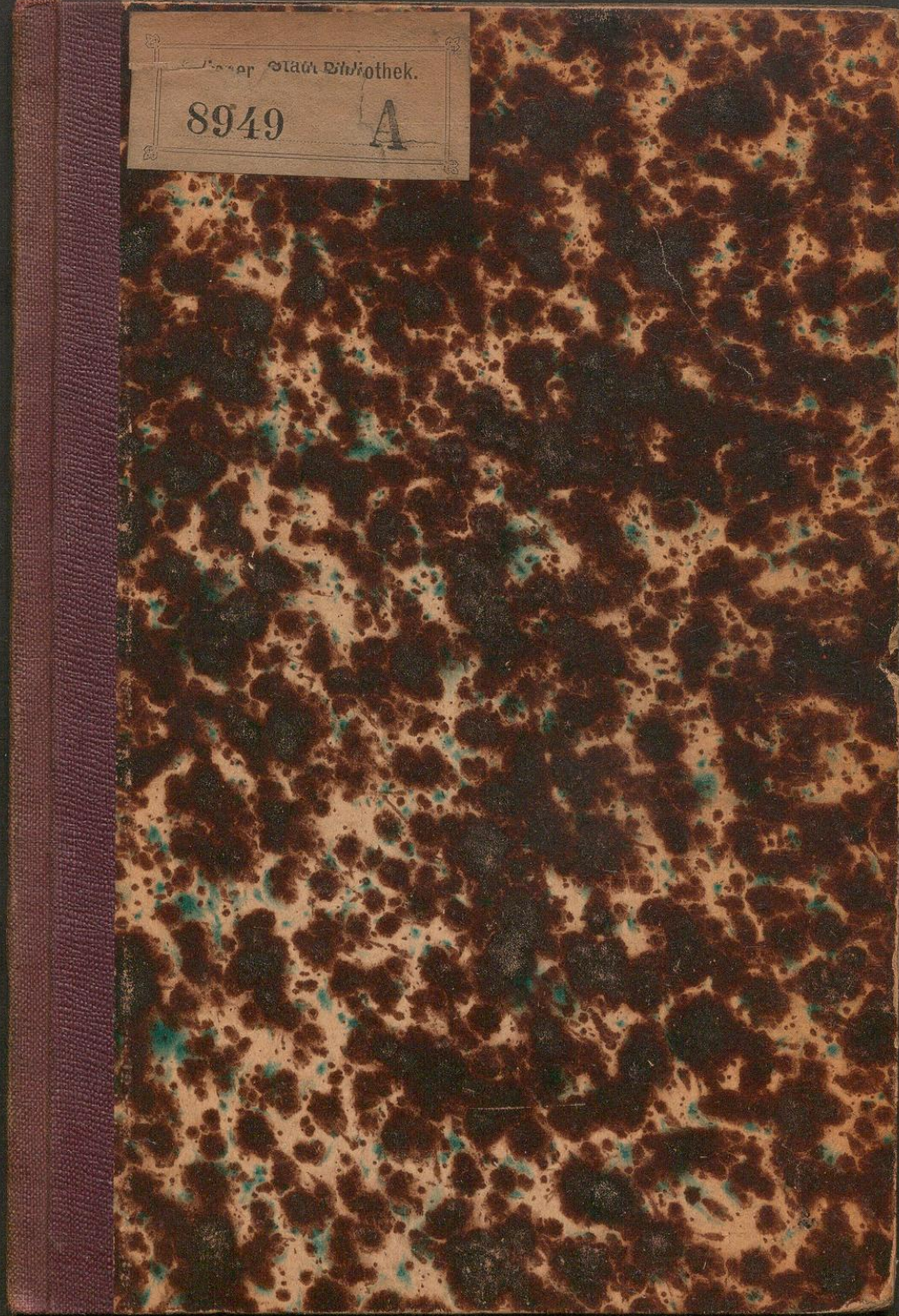
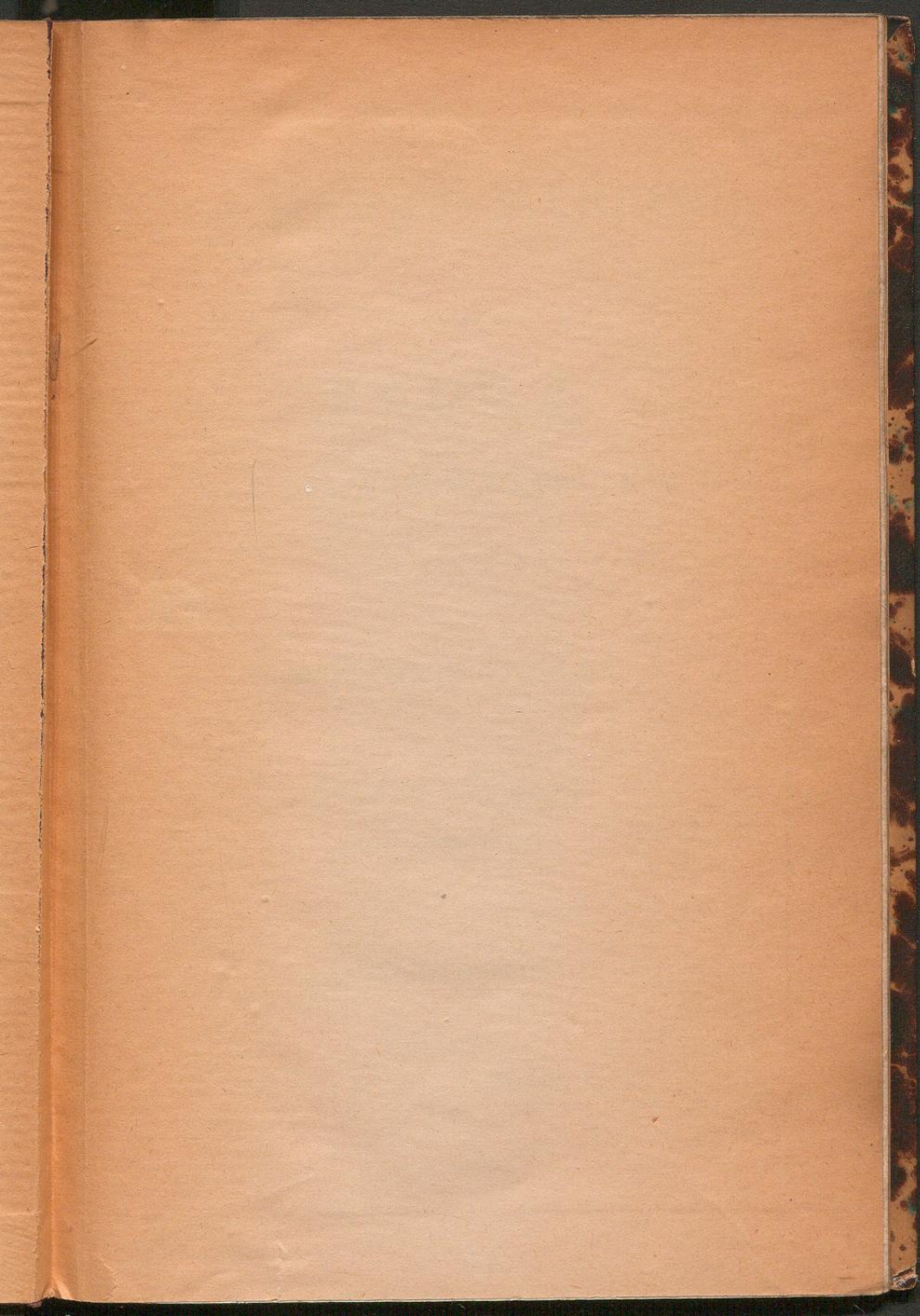


Stadtbibliothek.
8949 A





v

Die himmlische
Vergeltungs-Krönung

weiland

FRANZ I.

Kaisers von Oesterreich.

Ein Traum-Gesicht

von

Mathias Kagerer,

einem gebornen Tiroler.

Wien.

Gedruckt bei Anton Mauseberger.

1837-

V. 4208

A



17

Im Preise gegen Gott, vom Dankgefühl gelenket,
Bedeckte mich des Schlafes Macht,
Die, allem Leben hold, die neuen Kräfte schenket,
Zu wirken Tag und Nacht.

Mein Dank betraf nebst Gott auch jene edle Seele,
Die immerher mir wohlgethan.
Ich sah im Geiste vor der höchsten Sarges = Stelle
Die ird'sche Hülle an.

Berührend fühlte ich in diesem Labe = Schlummer
Was Weckendes auf meiner Brust,
Und hörte sagen: »Du erwache, frey von Kummer,
Zum Traum der Freuden = Lust.

Und es geschah, ich wachte kraftvoll in das Leben,
Das einem Traume eigen ist;
Es hatte überirdisch mich ein Strahl umgeben,
Der von der Höhe fließt.

Ich blickt' in heil'ger Andacht zu des Himmels Höhen
Und sah getheilt das Firmament;
Ich sah mit Palmen-Zweigen Engels-Scharen gehen,
Voll Jubel ohne End'.

»Er kommt, Er kommt,« ertönten Harmonien-Klänge,
»Der fromme Landesvater Franz!
Den, wahrhaft liebend, Osterreichs Völker-Preis-Gesänge
Führten zu Gottes Glanz.«

In Herrlichkeiten, die der Allmacht Wunder zeigen,
Erhob sich nun ein goldner Thron,
Auf dessen Stufen kniete Kaiser Franz, mit Neigen
Empfangend seinen Lohn.

Ein Engel las sehr feyerlich im Buch des Lebens,
Und sprach zum edlen Landes-Herrn:
»Geschrieben steht Dein Thatenlauf, und nicht vergebens
Thun Völker Dich beehr'n.«

»Die Weisheit adelte ein jedes Deiner Worte;
Der Menschenliebe heil'ge Lust,
Sie war's, die Dich, gleich einer prächt'gen Blumenpforte,
Zog in der Völker Brust!«

»Die Zunge ward durch dich Verkünderinn der Ehre
Deß, dem allein der Ruhm gebührt;
Drum ihre Warnung nun, wie ihre fromme Lehre,
Dich heut zum Heile führt!«

»Gleich Sternen in der Nacht glänzt jede deiner Thaten,
Nur Menschen-Wohl war stets Dein Ziel;
Belehrend leuchtest über alle Völker-Staaten,
Geehrt vom Hochgefühl.«

»Die Engels-Harfe, die Dein Leben heut' befränzet,
Strömt Dank Dir hier im Gottes-Land.
Gott über Dir, sieh, der Vergeltung Krone glänzet
Für Dich in Seraphs Hand!« —

Da nun die Engel ihre Palmen-Zweige schwangen,
Sah des Vergeltungs-Lohnes Kranz
Ich schon auf des geehrten Kaisers Haupte prangen,
Des guten Vaters Franz!

Ich hörte nun zu mir die Engels-Stimmen dringen:
»Erwache aus dem Traum zur Welt;
Berufen, sollst du dieß Gesicht den Völkern bringen!«
Dann schloß das Sternen-Zelt.

Und ich erwacht' — noch schlugen meine Pulse heftig
Ob dem Gesicht — dem Gottes-Lohn.
Ich schrieb der Engel Worte — heilig mir und kräftig —
Und ruf im Feyer-ton:

Des Kaisers Franz glorreicher Geist blick' segnend nieder
Auf seines Sohnes Volk und Land,
Daß Gott erhalt' im Preis der Völker-Zubel-Lieder,
Den Kaiser Ferdinand.



